

Informationssperre bis 3. Juli 2025, 18:30 Uhr.
Besten Dank für Ihr Verständnis.



8716 Schmerikon, 3. Juli 2025

Medienmitteilung

Der Zweckverband Pflegezentrum Linthgebiet ist nach 55 Jahren nun Geschichte

1970 konnten die damals fünfzehn Gemeinden der Bezirke See und Gaster das ehemalige Spitalgebäude in Uznach vom Kanton übernehmen. Sie errichteten darin ein regionales Pflegezentrum zur Aufnahme der pflegebedürftigen Menschen im Alter als Ergänzung der Alters- und Wohnheime in den Gemeinden. Nach 50 Jahren stellte der Zweckverband das regionale Pflegezentrum Linthgebiet Anfang 2022 den operativen Betrieb ein.

Das Gebäude wurde dem Kanton als Asylzentrum zu einer Zwischennutzung vermietet. Anfang 2025 erwarb die Standortgemeinde Uznach die Liegenschaft. Per 30. Juni 2025 hat sich der Zweckverband, nunmehr noch aus sieben Gemeinden bestehend, definitiv aufgelöst.

Am 3. Juli 2025 um 18:00 Uhr besiegelten die Delegierten der Zweckverbandsgemeinden Benken, Eschenbach, Gommiswald, Kaltbrunn, Rapperswil-Jona, Schmerikon und Uznach das Ende dieser Sozialinstitution im Zürichsee-Linthgebiet, die 1970 initiiert worden war. Auf Antrag der Delegierten hatten die Räte der sieben Gemeinden ihren Bürgerschaften im Frühjahr 2025 den Antrag auf Verbandsauflösung gestellt. Nach der Schliessung des Betriebes 2022 und der Veräusserung der Liegenschaft an die Standortgemeinde Uznach war die Zweckbestimmung des Verbandes obsolet geworden.

Die jeweiligen Bürgerversammlungen stimmten an den untenstehenden Daten vorbehaltlos der Auflösung per 30. Juni 2025 zu:

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| - Politische Gemeinde Schmerikon | 31. März 2025 |
| - Politische Gemeinde Benken | 14. April 2025 |
| - Stadt Rapperswil-Jona | 12. Juni 2025 |

Zweckverband Pflegezentrum Linthgebiet
c/o Gemeindepräsidium
Hauptstrasse 16 / PF 14
8716 Schmerikon

Verbandspräsidium
Félix Brunswiler
felix.brunswiler@schmerikon.ch

055 286 11 01
079 799 70 17

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| - Politische Gemeinde Kaltbrunn | 4. April 2025 |
| - Politische Gemeinde Eschenbach | 3. April 2025 |
| - Politische Gemeinde Uznach | 29. April 2025 |
| - Politische Gemeinde Gommiswald | 22. Mai 2025 |

Die Delegierten genehmigten nun an der letzten Delegiertenversammlung die Schlussrechnung und Bilanz per 30. Juni 2025 und verteilten das verbleibende Vermögen von rund 8 Mio. Franken anteilmässig an die Gemeinden.

⇒ Die Begründung der Schliessung und Auflösung entnehmen Sie bitte dem Bericht und Antrag an die Bürgerschaft von Schmerikon im Anhang (gleichlautende Anträge wurden den anderen Bürgerschaften vorgelegt).

In den Akten stöbernd

1970 konnten die damals fünfzehn Gemeinden der Bezirke See¹ und Gaster² das ehemalige Spitalgebäude in Uznach vom Kanton übernehmen. Sie errichteten darin ein regionales Pflegezentrum zur Aufnahme der pflegebedürftigen Menschen im Alter als Ergänzung der Alters- und Wohnheime in den Gemeinden. Die ersten Bewohnenden (in den ersten Jahresberichten war stets von Patienten die Rede) traten 1972 ein. In abwechselnder Zahl, zwischen siebzig und hundert, wurden über fünf Jahrzehnte Menschen mit ihren Altersgebrechen in aller Regel bis zum Tod gepflegt und betreut. Der medizinische Fortschritt ermöglichte zunehmend, das Leben zu verlängern. Und doch standen stets die Würde und nicht das medizinisch Mögliche im Umgang mit den Menschen in der letzten Lebensphase im Mittelpunkt.

Als Zweckverband organisiert

Der Verband organisierte sich 1970 als Zweckverband. Dieser nannte sich von 1970 bis 2005 «Pflegeheim vom Linthgebiet Uznach». Die operative Führung oblag einer Heimleitung, die einer sieben köpfigen Betriebskommission rapportierte. Die politische Führung wurde von der Verbandskommission wahrgenommen, in die jede Verbandsgemeinde ein Ratsmitglied entsandte.

¹ Ernetschwil, Eschenbach, Goldingen, Gommiswald, Jona, Rapperswil, Schmerikon, St. Gallenkappel und Uznach

² Amden, Benken, Kaltbrunn, Rieden, Schänis und Weesen

Mit der bevorstehenden Sanierung 2006 - 2007 traten die Gemeinden Amden, Schänis und Weesen aus dem Verband aus. Ab 2005 nannte sich der Zweckverband neu «Pflegezentrum Linthgebiet», der die weiteren zwölf Gemeinden des Bezirks See-Gaster umfasste; der Rückgang der Anzahl auf zuletzt sieben ist einzig auf die Fusionen zu den Gemeinden Rapperswil-Jona, Eschenbach und Gommiswald zurückzuführen. Die operative Führung oblag nun einer Geschäftsleitung, die einem sieben köpfigen Verwaltungsrat rapportierte. Die politische Führung wurde von der Verbandskommission wahrgenommen, in die jede Verbandsgemeinde ein Ratsmitglied entsandte.

Wesentliche bauliche Veränderungen in Ergänzung zu den ersten Anpassungen am ehemaligen Spital waren der Anbau des Büro- und Cafeteriatracks 1982 - 1984 und die Totalsanierung 2006 - 2007 für eine Investitionssumme von über 10 Mio. Franken.

Hohe Stabilität und Kontinuität

Hervorzuheben sind die stabilen Führungsverhältnisse. In den fünfzig Jahren des operativen Betriebs oblag die Heimführung gerade mal vier Heimleitenden / Geschäftsführern. Auch das Präsidium der strategischen Führungsebene, die Betriebskommission, später des Verwaltungsrats wurde von lediglich sechs Präsidenten wahrgenommen:

<i>Heimleitung</i>		<i>Verbandspräsidium</i>	
Berthold und Ruth Wunderli	1972 - 1999	Josef Troxler, Uznach	1971 - 1982
Hans Wüst	2000 - 2008	Hans Wüst, Schmerikon	1983 - 1999
Jürg Heer	2008 - 2018	Ernst Dörig, Uznach	2000 - 2008
Werner Amport	2018 - 2002	Erwin Camenisch, Uznach	2009 - 2016
		Christian Holderegger, Uznach	2017 - 2018
		Félix Brunschwiler, Schmerikon	2018 -2025

Auskünfte:

Félix Brunschwiler, Gemeindepräsident Schmerikon, Präsident Zweckverband | (G) 055 286 11 01 |
(M) 079 799 70 17 | felix.brunschwiler@schmerikon.ch



Pflegeheim vom Linthgebiet in Uznach 1975



Pflegezentrum Linthgebiet 2019

ANHANG (gleichlautend mit den Anträgen in den weiteren sechs Verbandsgemeinden):

Gutachten und Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat Schmerikon unterbreitet Ihnen Gutachten und Antrag zur Auflösung des Zweckverbandes.

Ausgangslage

Im Jahr 1970 nach der Eröffnung des Neubaus des Spital Linth wurde das alte Krankenhaus durch den Zweckverband Pflegeheim vom Linthgebiet übernommen und bis zum Jahr 1972 zu einem Pflegeheim umgebaut, wo es seitdem als regionale Institution den pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Benken, Eschenbach, Gommiswald, Kaltbrunn, Rapperswil-Jona, Schmerikon und Uznach, Amden, Schänis, Weesen ein Zuhause bot, wobei die drei Letztgenannten vor längerer Zeit aus dem Zweckverband ausgetreten sind. Das Angebot bestand aus spezialisierter Langzeitpflege mit medizinisch-pflegerischer Betreuung, Kurzzeit- und Übergangspflege (Rehabilitation) nach einem Spitalaufenthalt oder Ferienbetten zur Entlastung von Angehörigen. Betreut und gepflegt wurden auch Menschen mit einer Demenzerkrankung. In den Jahren 1982/84 konnte der Cafeteria-Anbau realisiert und für die Bewohner ein Andachtsraum eingebaut werden. 1991/92 wurden die Heizung sowie die damalige Heimleiterwohnung und die Personalräume umgebaut. Zwei Jahre später erfolgte der Umbau von WC-Anlagen und die Erneuerung verschiedener Betriebseinrichtungen sowie der Neubau der Pergola im Garten. 2005/07 wurde das Pflegezentrum bei laufendem Betrieb total umgebaut und saniert. Zu Spitzenzeiten verfügte das Pflegezentrum über 75 Pflegeplätze und beschäftigte rund 100 Mitarbeitende.

Die Verbandsgemeinden des Zweckverbands haben in den vergangenen Jahren begonnen, grosse Investitionen in ihre eigenen Altersheime zu tätigen. So sind die Heime heute auch Pflege- und nicht mehr alleine Wohnheime. Die Anzahl Plätze wurde erhöht und eine moderne, den heutigen Bedürfnissen angepasste Infrastruktur erstellt.

Für das Pflegezentrum Linthgebiet entstand hinsichtlich seines Hauptauftrages eine Konkurrenzsituation mit dem Nachteil, dass es bedingt durch das Alter der Gebäude und der Gestaltung der Zimmer (viele Zweierzimmer, wenige Einzelzimmer) im Wettbewerb mit den umliegenden Gemeinden nicht bestehen konnte. Diese Situation führte in den Jahren 2018 und

2019 zu Defiziten in der Höhe von CHF 600'000 bzw. CHF 300'000. Auch im Jahr 2020 musste ein Defizit von über CHF 800'000 verbucht werden.

Strategie

Der Verwaltungsrat hat aufgrund der vorerwähnten Situation eine Reorganisations- und Strategieentwicklungsprozess initiiert. Als Erstmassnahme wurde bereits im Herbst eine der drei Bettenstationen geschlossen und die Bettenzahl von 70 auf 40 reduziert. Der neuen Situation entsprechend wurde der Personalbestand mittels natürlicher Fluktuation verkleinert. Parallel dazu wurde angestrebt, den Betrieb des Pflegezentrums 2022 an eine private Institution zu übertragen, die am Standort Uznach ein Gesundheitszentrum mit einem spezialisierten Pflegeangebot realisieren will.

Nachdem erste Gespräche Anfang 2021 mit einer Interessentin Hoffnung auf eine nahtlose Übergabe machte, zeigte sich im Verlauf des Jahres, dass sich die Verhandlungen nicht in der gewünschten Geschwindigkeit entwickeln. Die Interessentin hat signalisiert, die geplante Übernahme sowie die Weiterentwicklung ihres Dienstleistungsangebots noch einmal zu überprüfen. Dies aufgrund der schwierigen betriebswirtschaftlichen Lage des Pflegezentrums sowie der schwer einzuordnenden allgemeinen Nachfrage nach Pflegebetten. Schlussendlich hat sie sich zurückgezogen und eine Kooperation kam nicht zustande.

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen in der Langzeitpflege grundlegend verändert. Im Vordergrund steht heute der Wunsch nach einem unabhängigen, selbstbestimmten Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter. Die Coronavirus-Pandemie hat diesen Trend weiter verstärkt. Ein Heimaufenthalt wird in der Regel erst ins Auge gefasst, wenn ambulante Pflegeangebote nicht mehr genügen. Wie bereits erwähnt konnte das Pflegezentrum im Wettbewerb nicht den umliegenden Heimen mithalten und hat sein früheres Alleinstellungsmerkmal – die Langzeitpflege als regionale Verbundaufgabe – verloren. Aufgrund dieser Ausgangslage sah der Verwaltungsrat des Pflegezentrums Linthgebiet keine Möglichkeit, den Betrieb mit dem bestehenden Konzept kostendeckend in die Zukunft zu führen. Aufgrund der Prognose der ungenügenden Liquidität des Zweckverbands Anfang 2022

wurde der operative Betrieb eingestellt und das Pflegezentrum geschlossen. Die Bewohnenden fanden Aufnahme in anderen Institutionen und mittels Sozialplan und Unterstützung konnte auch für die Arbeitnehmenden Anschlusslösungen gefunden werden.

Der Verwaltungsrat hielt den Betrieb eines regionalen Gesundheitszentrums mit einem spezialisierten Leistungsangebot weiterhin im Fokus und für realistisch (z.B. psychische und somatische Langzeitpflege, Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt, Fachärztezentrum). Jedoch haben die Gespräche mit interessierten Privatanbietern nicht zum gewünschten Ergebnis geführt.

Verkauf der Liegenschaft

Das Gebäude wurde entleert. Pflegemobiliar und -geräte wurden, sofern nicht in den umliegenden Institutionen Verwendung bestand, nach Osteuropa verschenkt. Die Liegenschaft konnte dem Kanton St. Gallen im Sinne einer Zwischennutzung vermietet werden. Das Migrationsamt trat die Miete am 1. September 2022 an und startete nach Vorbereitungen den Betrieb des Asylzentrums Anfang Dezember 2022. Dank der engmaschigen Betreuung und der guten Führung läuft der Betrieb ohne grössere Beanstandungen. Der Vertrag wurde inzwischen durch den Zweckverband auf Wunsch des Migrationsamtes erneuert. Der neue Vertrag sieht eine Miete mindestens bis zum 31. August 2025 vor.

Die Politische Gemeinde Uznach hat im Bereich Alter Handlungsbedarf. Sie hat das Kaufinteresse für die Liegenschaft samt Gebäude deponiert und ein Nutzungskonzept für ein Alters- und Gesundheitszentrum auf dem Areal erarbeitet.

Nachdem eine weitere Interessentin, der Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG) Bedarf anmeldete, hat der Verwaltungsrat eine Auslegeordnung vorgenommen, die zum Ergebnis geführt hat, mit der Politischen Gemeinde Uznach als prioritäre Käuferin Verhandlungen zu führen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen führte zum Beschluss der Zweckverbands-Delegierten am 25. April 2024, die Liegenschaft zum Preis von CHF 6'950'000 der Politischen Gemeinde Uznach zu verkaufen. Die Bürgerschaft von Uznach hat anlässlich der Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024 die Zustimmung zum Kauf erteilt, sodass die Eigentumsübertragung

am 6. Januar 2025 vollzogen werden konnte. Mit dem Eigentum ging auch der Mietvertrag mit dem Kanton St. Gallen an die Politische Gemeinde Uznach über.

Auflösung des Zweckverbands

Für den Betrieb des Pflegezentrums wurde seinerzeit ein Zweckverband gebildet. Dieser ist gemäss Gemeindegesetz (sGS 151.2, abgek. GG) eine aus Gemeinden bestehende öffentlich-rechtliche Körperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (Art. 140 Abs. 1 GG). Er dient der gemeinsamen Erfüllung einer oder mehrerer sachlich zusammenhängender Gemeindeaufgaben (Art. 140 Abs. 2 GG).

Die Zweckverbandsvereinbarung (im Anhang ersichtlich) listet in Art. 1 die beteiligten Gemeinden auf und hält in Art. 3 fest: *Der Verband führt ein Pflegezentrum in Uznach.* Durch den Verkauf der Liegenschaft kann diese Zweckbestimmung nicht mehr erfüllt werden, sodass Art. 30 der Vereinbarung zur Anwendung gelangt, der festhält, dass die Auflösung des Zweckverbands der Zustimmung aller Verbandsgemeinden bedarf.

Die Auflösung des Zweckverbandes wurde den Delegierten zur Zustimmung unterbreitet. Diese haben am 19. Dezember 2024 den entsprechenden Beschluss gefasst und beantragen nun den Verbandsgemeinden, der Auflösung ebenfalls zuzustimmen.

Verwendung des Verbandsvermögens

Art. 30 Abs. 2 der Zweckverbandsvereinbarung legt fest, dass das Verbandsvermögen gemäss den von den Verbandsgemeinden bezahlten Beiträgen an die Anlagekosten verteilt werden. Hintergrund ist die Erneuerung des Gebäudes in den Jahren 2005 bis 2007. An diese Investition von mehr als 10 Mio. Franken zahlten die Verbandsgemeinden insgesamt 5.2 Mio. Franken, verteilt über die Jahre 2006 bis 2021. Den Gemeinden wurde jährlich, unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl, gewichtet zu 25%, und der Pflage tage von Bewohnenden aus der betreffenden Gemeinde im Vorjahr gewichtet zu 75%, Rechnung zur Nachfinanzierung gestellt.

Aktuell kann abgeschätzt werden, dass nach Beileichung aller finanziellen Verpflichtungen zum Zeitpunkt der Auflösung, ein Verbandvermögen von rund 8 Mio. Franken verbleibt. Dieses

wird nach dem vorgenannten Schlüssel verteilt. Auf Antrag der Finanzverwaltungen der Gemeinden sind bereits 7 Mio. Franken, unmittelbar nach dem Verkauf der Liegenschaft, an die Gemeinden zurückerstattet, da diese jeweils zu Beginn eines Jahres eine geringe Liquidität aufweisen.

Gemeinde	Beiträge 2006 - 2021	Prozent
Benken	201'358.00	3.87%
Eschenbach	779'136.00	14.96%
Gommiswald	627'694.00	12.06%
Kaltbrunn	270'713.00	5.20%
Rapperswil-Jona	1'815'878.00	34.88%
Schmerikon	436'083.00	8.38%
Uznach	1'075'636.00	20.66%
Total	5'206'498.00	100.00%

Anträge

Aufgrund der obenstehenden Ausführungen unterbreiten wir Ihnen folgende Anträge:

1. Der Zweckverband Pflegezentrum Linthgebiet wird per 30. Juni 2025 aufgehoben.
2. Der Verwaltungsrat und die Delegierten werden legitimiert, an der letzten Sitzung bzw. Versammlung vom 3. Juli 2025 die Schlussrechnung und Bilanz sowie den Verteilschlüssel zu verabschieden bzw. zu genehmigen.

Schmerikon, 21. Januar 2025

GEMEINDERAT SCHMERIKON

Gemeindepräsident

Félix Brunschwiler

Ratsschreiber

Claudio De Cambio